

1973

**Der Bauboom kühlt ab ...**

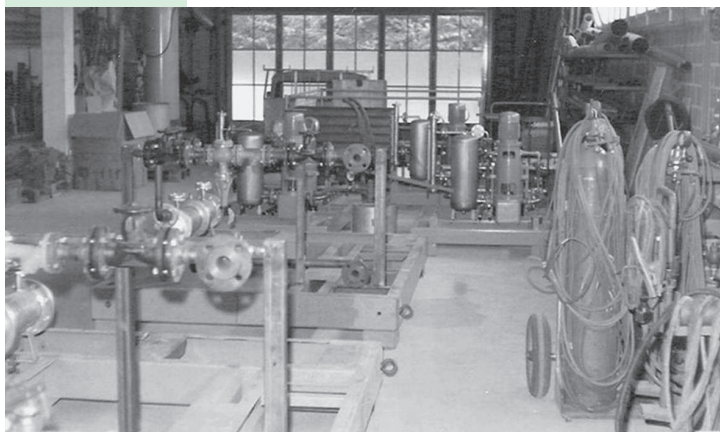
Schon 1973 zeichnete sich eine gewisse wirtschaftliche Abkühlung ab. Die Energiepreise und die Zinsen für Kredite stiegen überproportional an. Die gesamte Wirtschaft wurde aus diesen und möglicherweise auch aus anderen Gründen drastisch gebremst. Viele Projekte wurden nicht realisiert und wurden dementsprechend schubladisiert. Der gesamtschweizerisch vorgesehene Wohnungsbau, im Vorjahr noch gegen 80 000 Einheiten, reduzierte sich auf 1974 auf rund 35 000. Die erste effektive Rezession seit 1945 stand bevor. Diese Entwicklung wurde bei Wülser jedoch rechtzeitig erkannt. Man bemühte sich, auf einem andern, neuen Gebiet aktiv zu werden – und fand ein solches.

**Wülser wird auf einem neuen Gebiet aktiv: Kühlaggregatebau.**

In der Energiewirtschaft setzten die Elektrizitätswerke in ihren grossen Schaltanlagen so genannte Kühlaggregate ein. Diese hatten die Aufgabe, die anfallende Wärme bei den grossen Schaltern abzuführen. Die komplexen Kühlaggregate setzten sich im Wesentlichen zusammen aus einem Grundrahmen, einem Primär- und einem Sekundärkreislauf mit den notwendigen Pumpen, Armaturen und Messinstrumenten, einem Ionenaustauscher und einem elektrischen Schaltschrank und den dazugehörenden Verbindungsleitungen.

**Neuer Platzbedarf.**

Die «BBC», die Brown Boveri & Cie. AG in Baden, belieferte viele Elektrizitätswerke als Generalunternehmen. Hermann Mosele hatte mit seinem Cousin Josef Mosele, der zu dieser Zeit in der BBC an leitender Stelle tätig war, einen guten geschäftlichen Kontakt. Die Firma Wülser erhielt den Zuschlag für die Lieferung von Kühlaggregaten. Die BBC lieferte die technischen Daten, Wülser hatte die Aufgabe den hydraulischen Rohrleitungsaufbau zu konstruieren und auszuführen. Damit das möglich war, mussten zuerst einige Heizungsmonteur mit der für sie neuen Chromstahl-Schweisstechnik vertraut gemacht werden.



Diese Kühlaggregate-Produktion brauchte logischerweise Platz, viel Platz. Die bestehende Spedition und das Lager im Erdgeschoss wurden daher, teilweise zu einer geeigneten Werkstatt umgebaut. Als dann der Mietvertrag für das 1. Untergeschoss mit der Firma Gysi AG, Kunststoff-spritzteile, auslief, wurde er nicht mehr erneuert. Dadurch konnte das ganze 1. Untergeschoss für das Lager genutzt werden. So eröffnete sich die Möglichkeit, in der Folge das ganze Erdgeschoss zum grössten Teil für die Produktion der erwähnten Kühlaggregate zu verwenden. Dank diesem neuen Betriebszweig «Kühlaggregate» spürte die Firma Wülser nur wenig von der inzwischen eingetretenen Rezession und hatte sogar den Mut, in dieser Zeit den Kundendienst weiter auszubauen. Eine kleine «Fahrzeugflotte» stand bereits 1973 im Dienste der Kundschaft.